

Jetzt aber-

Unsere himmlische Berufung,
unsere Stellung in CHRISTUS



und unsere
Entsprechung
im Alltag

Teil 2

Wandelt nur würdig der Berufung,
mit der ihr berufen worden seid!

(Epheser 4,1b)

Missionswerk
CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1

26789 Leer-Loga

Telefon: 0491 7887

E-Mail: cfid@cfdleer.de

Im ersten Teil haben wir versucht darzustellen, zu welcher einer Herrlichkeit GOTT in Seiner großen Liebe uns Elende, Verlorene, uns Sünder und Feinde GOTTES erhoben hat. Diese Darstellung konnte bei weitem nicht ausreichend oder gar erschöpfend darstellen, was GOTTES Wort dazu sagt. Man hätte Bücher füllen müssen; ein Heft von 32 Seiten reicht nicht. Übrigens, das meiste, ja, das Schönste ist noch verborgen. Wir werden uneingeschränkt erkennen, was es bedeutet, in CHRISTUS zu sein, sobald „CHRISTUS, unser Leben“, offenbar geworden ist, sobald auch unser „Leib der Niedrigkeit umgestaltet worden ist zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit“ (Philipper 3,21).

Wir haben es trotzdem unternommen, von diesen Dingen zu reden, weil wir wissen müssen, „was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke“ ist (Epheser 1,18-19).

Im zweiten Teil soll es um die Konsequenzen gehen, die diese Herrlichkeit mit sich bringt.

Wandelt würdig eurer Berufung!

So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, mit der ihr berufen seid (Epheser 4,1).

Wir werden ermahnt, uns so zu verhalten, wie es unserer hohen Berufung entspricht. Früher sagte man: „Adel verpflichtet“. Der höchste Adel, den es gibt, ist der, ein Kind des ewigen, heiligen GOTTES zu sein. Weil ich das sein darf, habe ich mich in einer dieser hohen Stellung angemessenen Weise in der Welt zu bewegen. Darum soll es in diesem zweiten Teil gehen.

Ermahnen – parakaleō; von para = nahe, nahe bei, neben ... und kaleō = rufen, also „ zu sich rufen, beiseite rufen, an seine Seite rufen“, auch: „zu Hilfe rufen“.

Es wird im Neuen Testament für jede Art benutzt, eine Person zu rufen, um

eine bestimmte Wirkung zu erreichen: trösten, ermahnen, ersuchen, anrufen, um etwas anflehen.

Der HEILIGE GEIST ist der Parakletos, der Beistand, Tröster, Ermahner ... Paraklesis ist das entsprechende Hauptwort zu parakaleō. (Beispiele: der Lehrer ruft das Schulkind beiseite, der Trainer den Sportler, der „Gefangene im HERRN“ ruft uns beiseite, um uns zu ermahnen, aufzumuntern ...).

Der Gefangene im HERRN – Der Epheserbrief ist wahrscheinlich in den Jahren 61–62 im Gefängnis geschrieben worden. Die merkwürdige Formulierung: „der Gebundene (oder „Gefangene“) im HERRN“ lässt aufhorchen. In Kapitel 3,1 nennt Paulus sich „der Gebundene (oder „Gefangene“) CHRISTI JESU“. Das kann bedeuten:

- Er ist um JESU willen gefangen.
- Er ist an CHRISTUS gebunden und muss darum so und so reden.
- Er ist – wenn er auch gefangen ist – im HERRN gebunden: „Ich, Paulus, bin nicht des Kaisers Gebundener, sondern CHRISTI!“
- Seine Leiden sind Folgen der Verbundenheit mit CHRISTUS; er trägt CHRISTI Schmach (Hebräer 13,13), darum hat die Ermahnung ein besonderes Gewicht. (Vergleiche Philemon 1,1; 1,9; 2. Timotheus 1,8!)

Wandeln – peripateō = umhergehen, umherschreiten, sich aufhalten; zusammengesetzt aus peri (um, herum) und pateō (gehen, wandeln, betreten). Das Wort begegnet uns in den Evangelien häufig in seiner ursprünglichen Bedeutung (z. B. Markus 2,9; Johannes 5,8-12, auch Apostelgeschichte 3,6-12). Sodann begegnet es uns vor allem in den Paulusbriefen. Dort dient es jedoch zur Bezeichnung des Lebenswandels in ausgesprochen theologischer Verwendung („Fachausdruck“). Zentral ist hier die Forderung, nicht nach der Lust des „Fleisches“, sondern gemäß dem GEIST zu wandeln (Galater 5,16; 25).

Würdig – axiōs = gleichwertig, aufwiegend angemessen, recht und billig (z. B. Lukas 7,7; 2. Thessalonicher 1,11; Hebräer 3,3).

Berufung – klesis = Ruf, Berufung, Einladung.

Es bedeutet den Ruf selbst und auch das, wozu jemand berufen wurde.

Mit welcher ihr berufen seid – kaleō = rufen, berufen.

Klesis, parakaleō, kaleō sind verwandte Wörter.

Wir sollen würdig unserer Berufung leben – welche Berufung ist das?

Wir sind berufen,

- gesegnet zu werden mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt (Epheser 1,3-14),
- ein unbeschreibliches Erbteil zu empfangen (Epheser 1,18),
- dass die überragende Größe Seiner Kraft in uns wirke (Epheser 1,19),
- mit allen Heiligen der Leib des CHRISTUS zu sein (Epheser 1,23),
- von unseren Sünden gerettet, als Freie zu leben (Epheser 2,5),
- mit CHRISTUS (ewig) zu leben (Epheser 2,6),
- mit IHM schon jetzt in der Himmelswelt zu „sitzen“ (Epheser 2,6),
- die Werke zu tun, die GOTT für uns vorbereitet hat (Epheser 2,10),
- in der Nähe GOTTES zu leben (Epheser 2,13),
- Zutritt bei dem VATER zu haben (Epheser 2,18),
- zusammen mit allen Heiligen eine Behausung GOTTES im GEIST zu sein (Epheser 2,22),
- Miteinverlebte und Mitteilhaber der Verheißung in CHRISTUS zu sein (Epheser 3,6),
- mit allen Heiligen die mannigfaltige Weisheit GOTTES darzustellen (Epheser 3,10),
- mit allen Heiligen die Länge und Breite und Höhe und Tiefe völlig zu erfassen (Epheser 3,18),
- mit allen Heiligen die Liebe des CHRISTUS zu erkennen (Epheser 3,19),
- erfüllt zu werden zur ganzen Fülle GOTTES (Epheser 3,19).

Zum Nachdenken:

Was haben in diesem Zusammenhang die beiden Wörter „damit“ und „weil“ zu sagen?

1. Würdig: Dankbar, dem HERRN hingegeben

Gepriesen sei der GOTT und Vater unseres Herrn JESUS CHRISTUS, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in CHRISTUS (Epheser 1,3).

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, welches euer vernünftiger Dienst ist (Römer 12,1).

Wir haben Grund, unserem GOTT jetzt und in alle Ewigkeiten Dank zu sagen für die große Erlösung. Dieser Dank ist dann das Motiv für eine tiefe und uneingeschränkte Hingabe an den Willen GOTTES. Jetzt, nachdem wir gerettet worden und in eine neue Stellung gekommen sind, wünschen wir, dass unser Leben dazu dient, „Frucht für GOTT“ zu bringen. Das Motiv dafür ist Dankbarkeit für das, was CHRISTUS auf Golgatha zu unserem Heil vollbracht hat, für all die Liebestaten GOTTES an uns. Weil GOTT uns „zuerst geliebt hat“, wollen auch wir IHN lieben (1. Johannes 4,19), weil der HERR JESUS Sich für uns alle dahingegeben hat (Epheser 5,2), geben auch wir uns freudig hin, Sein Werk zu tun, Seinen Willen zu erfüllen.

Das Anschauen der großen Liebe GOTTES, das Betrachten dessen, der „uns liebt und von unseren Sünden gewaschen hat mit Seinem Blut“; der uns zu GOTTES geliebten Kindern machte, dadurch, dass ER Sich für uns „zur Sünde“ machen ließ und den Fluch GOTTES für uns getragen hat – das Betrachten unseres HERRN JESUS führt uns in tiefe Anbetung. Es führt uns aber ebenso in einen Verwandlungsprozess. Das Anschauen der Herrlichkeit des HERRN bewirkt, dass wir verwandelt werden „nach demselben Bilde von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als durch den HERRN, den GEIST“ (2. Korinther 3,18).

GOTTES geliebte Kinder hängen an ihrem VATER und verlangen von Herzen nach Gemeinschaft mit IHM. Sie lieben Sein Wort, lesen und bewegen es in ihren Herzen.

Durch die Wirkung des HEILIGEN GEISTES spornt das Wort sie an, in allen Bereichen zur Ehre des HERRN zu leben, ihrer hohen Berufung würdig zu wandeln.

2. Würdig: In Demut, Sanftmut und in Geduld

*So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, mit der ihr berufen seid, in aller **Demut** und **Sanftmut**, in Geduld {mit Langmut}. Ertragt einer den andern in Liebe (Epheser 4,1-2)*

Wir brauchen Demut, Langmut und Sanftmut, wenn wir unserer Berufung würdig wandeln wollen. Diese drei Eigenschaften werden oft schwachen Menschen zugeordnet, Menschen, die sich im Leben nicht durchsetzen können. Das folgende Begriffsstudium wird uns zeigen, dass Demütige, Sanftmütige, Geduldige aufrechte, starke Menschen sein können, die sich ihrer Stellung in CHRISTUS sehr wohl bewusst sind und entsprechend handeln können.

Demut – tapeinophrosyne = niedrig, gering (von sich) denken; (tapeinos = niedrig, gering; phrân = das Denken); Demut im Gegensatz zu Hochmut. Es bezeichnet die wahre Selbsteinschätzung, nämlich, dass wir uns für klein und nichtig, ja sogar böse und sündig halten, was wir vor GOTT ja auch sind (Apostelgeschichte 20,19; Philipper 2,3; Kolosser 2,18.23; 1. Petrus 5,5). Für den Menschen als Sünder schließt „tapeinophrosyne“ das Bekenntnis der eigenen Sündhaftigkeit als Anerkennung seines wahren Zustandes ein; für das Geschöpf, das nicht gesündigt hat, ist Demut nicht die Anerkennung der Sündhaftigkeit, sondern der Geschöpflichkeit, der absoluten Abhängigkeit, die nichts von sich selbst, aber alles von GOTT erwartet.

Demut hat nichts mit Selbstverachtung zu tun, sondern es meint die rechte Selbsteinschätzung vor GOTT und Menschen. Der Demütige kann von Herzen froh sein, denn „dem Demütigen gibt GOTT Gnade“! Tapeinophrosyne kommt 7× im NT vor.

Sanftmut – praytäs = Sanftmut, Milde, Wohlwollen; bezeichnet nicht nur das Verhalten des Menschen oder seinen Umgang mit seinen Mitmenschen oder eine Charaktereigenschaft, sondern vor allem die innere Einstellung, die Aufgeschlossenheit, das Wohlwollen der Seele GOTT gegenüber, woraus das Verhalten und die Charakterbildung folgen (Jakobus 1,21).

Praytäs ist diejenige Geisteshaltung, in der wir GOTTES Handeln an uns als gut annehmen, ohne Einwände und Widerstand. Die Übersetzung „Sanftmut“, „Milde“ scheint uns nicht eindeutig angemessen, da mit diesen Begriffen oft Weichheit verbunden wird. Praytäs ist jedoch eine Einstellung des Geistes und des Herzens, die sich mit Freundlichkeit in Kraft und nicht in

Weichheit ausdrückt. Es ist eine Tugend, die mit einem festen Charakter verbunden ist, wie wir auch an CHRISTUS sehen (2. Korinther 10,1). Diese Freundlichkeit, Milde oder Sanftmut ist eine Frucht des HEILIGEN GEISTES (Galater 5,23), die jeder Christ haben soll (Epheser 4,2; Kolosser 3,12; Titus 3,2; Jakobus 3,13; 1. Petrus 3,16), besonders aber ein Gemeindeleiter oder einer, der andere zurechtweist (1. Korinther 4,21; Galater 6,1; 2. Timotheus 2,25). Praytäs: 11× im NT.

Geduld – makrothymia = Ertragen, Langmut, Großmut, einen langen Weg bis zum Zorn haben; von makros (lang, weit) und thymos (Gemüt, Zorn). Lange aushalten, ausharren, lange ertragen, also nicht leicht reizbar zum Zorn und Strafen (Hebräer 6,15).

GOTTES Makrothymia: siehe Römer 2,4; 9,22; 1. Timotheus 1,16; 1. Petrus 3,20; 2. Petrus 3,15.

ertragen – anechomai = von ana (auf) und echo (für sich haben, halten). Es wird nur im Medium gebraucht (Medium: Steht zwischen Aktiv und Passiv. Während das Aktiv das Gewicht auf die Handlung legt, legt das Medium das Gewicht auf den Handelnden – jemand tut etwas an sich oder für sich). Das bedeutet für anechomai: aushalten, ertragen (1. Korinther 4,12; 2. Korinther 11,19ff.; Epheser 4,2; Kolosser 3,13; 2. Thessalonicher 1,4; 2. Timotheus 4,3). 14× im NT.

Liebe – agapä

Agapä kommt von GOTT. Denn GOTT ist agapä. Was agapä heißt, hat GOTT primär durch die Sendung Seines Sohnes gezeigt (Johannes 3,16). Damit der Mensch GOTT und seinen Nächsten lieben kann, muss er sich zuerst GOTTES Liebe schenken lassen.

Wir sollen unserer Berufung würdig wandeln in:

- **Demut**, d. h. im Wissen, dass wir das nur im GEIST können. In uns selbst (im Fleisch) können wir das nicht.
- **Sanftmut**, indem wir anerkennen, dass GOTTES Erziehungswege mit uns heilsam sind, weil sie zu einem berufungsgemäßen Wandel führen (Hebräer 12,10). Besonders in Hinblick auf unsere Mitglieder am Leibe CHRISTI ist Sanftmut angezeigt.
- **Geduld** mit unseren Brüdern und Schwestern, die uns einen gottseligen Wandel oft recht schwer machen. Geduld müssen wir auch mit uns selbst haben.

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einen den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit (Kolosser 3,12-14).

3. Würdig: Bemüht, die Einheit zu bewahren

*Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit welcher ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe, **euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Bande des Friedens.** Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in uns allen. Jedem einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maße der Gabe des Christus. Darum sagt er: „Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er die Gefangenschaft gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben“. Das aber: Er ist hinaufgestiegen, was ist es anders, als dass er auch hinabgestiegen ist in die unteren Teile der Erde? Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, auf dass er alles erfüllte. Und er hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christi, **bis wir alle hingelangen** zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wachses der Fülle des Christus; auf dass wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Winde der Lehre, die da kommt durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum; sondern die Wahrheit festhaltend in Liebe, lasst uns in allem heranwachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus, aus welchem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe (Epheser 4,1-16).*

befleißigen – spoudazo = eilig gehen, sich beeilen, sich bemühen, eifrig sein, „sich sputen“ – z. B. 2. Petrus 3,14; 1. Thessalonicher 2,17 (spoudazo: 11× im NT).

die Einheit des Geistes – την ενότητα του Πνεύματος – ενότης – nur Epheser 4,3 und 4,13.

bewahren – τηρω = bewachen, verwahren, festhalten (wie man einen Gefangenen verwahrt), halten, einhalten (etwa in Bezug auf GOTTES Wort).

das Band des Friedens – συνδεσμοῦ της ειρήνης – συνδεσμος = das, was zusammenbindet (außer Epheser 4,3 noch: Apostelgeschichte 8,23; Kolosser 2,19; Kolosser 3,14).

ein Leib und ein Geist – der Leib CHRISTI, der von dem EINEN GEIST durchdrungen wird, dem HEILIGEN GEIST, der der GEIST GOTTES und so auch der GEIST des CHRISTUS ist.

eine Hoffnung eurer Berufung – Während Epheser 1,18 von der Hoffnung **Seiner** Berufung spricht, geht es hier um die Hoffnung **unserer** Berufung. Diese besteht darin, dass wir als der Leib des CHRISTUS „zum Preise der Herrlichkeit GOTTES“ sein sollen (Kap. 1,12). Das können wir nur, wenn wir die durch den HEILIGEN GEIST bestehende Einheit auch bewahren. Weil die Einheit angefochten ist, haben wir allen Eifer aufzuwenden.

ein HERR – Der HERR JESUS ist der **eine** HERR, das Haupt Seines Leibes. In Einheit mit dem VATER und dem HEILIGEN GEIST gilt Sein Wille in allem. Jeder von uns steht IHM gleich nahe, denn es ist der eine Glaube, der jeden von uns mit IHM verbindet.

ein Glaube – Wie an anderen Stellen wird hier nicht das Maß unseres Glaubens, sondern dessen Inhalte angesprochen (also nicht, **wie sehr** ich glaube, sondern **was** ich glaube).

(Lies z. B. Judas 1,3!) Darum ist es wichtig, dass wir endlich (!) zur Einheit des Glaubens kommen (Vers 13).

eine Taufe – Gibt es nach Hebräer 6, 2 nicht eine Vielzahl von Taufen? Gewiss, aber es gibt nur **eine** christliche Taufe. Diese wird uns in Johannes 1,33 u. a. angekündigt und in Römer 6,1-11; Kol. 2,12 u. a. beschrieben. Es ist die Taufe im Wasser und im GEIST.

ein GOTT und VATER aller – GOTT ist der GOTT und VATER aller

Seiner Kinder und ER ist in gewisser Weise auch „Vater“ der Verlassenen (Psalm 68,6), ja aller Menschen. Vater im eigentlichen Sinne ist ER aber nur für diejenigen, die aus IHM geboren sind (Johannes 1,13; 1,18). Für uns gibt es nur **einen VATER!**

der da ist über allen – da gibt es keine Frage: **über allen!** ER ist Herrscher, Versorger, Leiter; ER waltet über allem.

durch alle – die Einzelnen sind Werkzeuge, Vermittler (siehe Römer 15,18; 1. Korinther 3,9; Galater 1,1!)

in uns allen – durch Seinen GEIST

Jedem einzelnen von uns – dir und mir!

die Gnade nach dem Maß der Gabe des CHRISTUS – Lies Römer 12,3! Aber darin müssen wir treu sein (Matthäus 25,14ff.).

den Menschen Gaben gegeben – den Menschen – zunächst allen Menschen (wenn sie es nur annehmen wollten!), sodann den Heiligen, die hier Menschen genannt werden, weil DER, welcher in die Höhe hinaufgestiegen ist, der Hohe und Erhabene, der Mensch und GOTT in einer Person ist.

Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer –

Apostel – (Gesandte) – vergleiche die 4 Gruppen von Aposteln:

- JESUS - der Apostel **des VATERS** (einer!) (Hebräer 3,1),
- die 12 Apostel **des LAMMES** (Offenbarung 21,14),
- Apostel des **HEILIGEN GEISTES**: Apostelgeschichte 13,1-4: Der HEILIGE GEIST sandte Saulus und Barnabas aus. So ist es zu verstehen, dass in Apostelgeschichte 14,14 Barnabas „Apostel“ genannt wird. Andere, die nicht zu den Aposteln JESUS CHRISTI gehören, sind ebenfalls Apostel: Apostel des HEILIGEN GEISTES.
- Schließlich finden wir im Neuen Testament noch **Apostel der Gemeinde**. In 2. Korinther 8,23 lesen wir, dass einige Brüder „Apostoloi ekklasiōn“, Apostel der Gemeinden, waren. In Philipper 2,25 wird ein gewisser Epaphroditus „euer Apostel“ genannt. Leider schreiben hier die meisten Übersetzungen „Gesandter“. So bleibt uns unbekannt, dass es auch heute noch Apostel geben kann, nämlich Apostel des HEILIGEN GEISTES

und Apostel von Gemeinden.

Propheten – die Propheten des Alten Bundes in ihren Schriften, aber auch Propheten in der Gemeinde JESU: Apostelgeschichte 21,10; 1. Korinther 14,29.

Evangelisten – Apostelgeschichte 21,8; 2. Timotheus 4,5. Vergleiche Römer 2,16 u. a. – Paulus als Evangelist

Hirten und Lehrer – (Poimenas kai didaskalous) Apostelgeschichte 20,28; vergleiche Lukas 2,8 und Johannes 10,11; Hebräer 13,20; 5,12!

zur Vollendung der Heiligen – dazu sind die Gaben gegeben worden. Vollendung hier = fit machen.

das Werk des Dienstes: die Auferbauung des Leibes CHRISTI – Auferbauung: oikodomä = Haus-Bau – so soll der Leib CHRISTI „aufgebaut“ werden!

bis – das ist das Ziel, das ER mit den Gaben hat.

wir alle – erinnern wir uns: „alle“ bedeutet **ALLE!**

Einheit des Glaubens – das Ziel: Keine Erkenntnisunterschiede mehr!

Erkenntnis des Sohnes GOTTES – siehe Matthäus 11,27 und Epheser 3,18-19

zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maße des vollen Wachses der Fülle des CHRISTUS – siehe Epheser 1,23; da hinein sollen wir wachsen.

auf dass – Unmündige – während dieses Prozesses werden wir immer mündiger.

wohlzusammengefügt – synarmologeio – nur hier und in Epheser 2,21. Das Wort bedeutet „genau zusammenfügt“ (Menges Wörterbuch). Es stammt ursprünglich aus dem Bauwesen und weist auf den Zusammenhalt, die Verbindung untereinander und mit dem Haupt hin.

verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung – die „Gaben“ von Epheser 4,11, wenn sie so arbeiten, wie der HERR es angeordnet hat. Das gilt selbstverständlich auch für die heutige Zeit (nicht nur für das 1. Jahrhundert n. Chr.).

nach dem Maß jedes einzelnen Teiles – siehe Vers 7!

Selbstaufbauung in Liebe – εις οικοδομην εαυτου εν αγαπη.

4. Würdig: Licht in dem HERRN

*Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber [seid ihr] **Licht im Herrn**. Wandelt als Kinder des Lichts – denn die Frucht des Lichts [besteht] in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit – indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß! Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich. Alles aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; denn alles, was offenbar wird, ist Licht. Deshalb heißt es: »Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und der Christus wird dir aufleuchten!«. Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise! (Epheser 5,8-15)*

Einst – Finsternis!

Wir **lebten** nicht nur in der Finsternis; wir **waren** Finsternis. Damit waren wir getrennt von GOTT, getrennt von dem Licht (2. Korinther 6,14).

Jetzt aber – Licht!

Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! er [ist es], der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi (2. Korinther 4,6).

... damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie [Himmels-]Lichter in der Welt (Philipper 2,15).

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat (1. Petrus 2,9).

Wandelt als Kinder des Lichtes – Wandelt, bewegt euch, lebt als Kinder des Lichts!

ως τέκνα φωτός – τέκνα des Lichtes = vom Licht geboren. GOTT ist Licht, und ER ist der „Vater der Lichter“ (Jakobus 1,17).

denn – dass ihr Kinder des Lichtes seid, zeigt sich in der Art der Frucht:

die Frucht des Lichts [besteht] in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist – „indem“ bezieht sich auf „wandelt“.

Wohlgefällig ist, was der Frucht des Lichtes entspricht. Was dem nicht entspricht, ist dem HERRN nicht wohlgefällig, denn es ist Werk der Finsternis.

Habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis – lies 2. Korinther 6,14-7,1!

sondern stellt sie vielmehr bloß! – durch unsere Entscheidungen, unser Handeln, wenn der HERR das will, auch durch unsere Stellungnahme, d. h. dadurch, dass wir sagen, um was es sich in der Situation wirklich handelt (siehe Apostelgeschichte 8,18-22; 5,1-11).

Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich. Alles aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; denn alles, was offenbar wird, ist Licht. Deshalb – weil es nötig ist, dass die Werke der Finsternis offenbar werden.

»Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und der Christus wird dir aufleuchten!« – Deshalb dürfen wir die Augen nicht verschließen vor der Sünde um uns her. Das gilt naturgemäß besonders für die Sünden der Heiligen, für die Sünden, die in unserer Gemeinde getan werden.

Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise – nämlich als Kinder des Lichtes.

5. Würdig: als Nachahmer Gottes

Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder! (Epheser 5,1)

Nachahmer – Mimetäs – Nachahmer (1. Korinther 4,16; 11,1; Epheser 5,1; 1. Thessalonicher 1,6; 2,14; Hebräer 6,12).

Nachahmen – mimeomai (2. Thessalonicher 3,7; 3,9; Hebräer 13,7; 3. Johannes 11)

Kinder – Teknon - der Wortstamm ist verwandt mit „tikō“ = gebären. Wir sind (aus GOTT) Geborene (Johannes 1,12-13).

So wie Kinder ihre Eltern imitieren, so sollen wir GOTTES Nachahmer sein.

„Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“
(Matthäus 5,48).

Wir stellen uns die Frage: „Was hätte JESUS jetzt getan?“

Und das tun wir dann auch.

Nachahmer – weil wir Geliebte sind!

Nachahmer – weil wir Kinder sind! Kinder dürfen sich irren, dürfen Fehler machen. Man verlangt nicht von ihnen, dass sie in allem den Sinn erkennen. Sie ahmen auch dann nach, wenn kein befriedigendes Ergebnis zustande kommt. Sie ahmen auch dann nach, wenn sie nicht begreifen, was und wozu ... Aber weise Eltern erklären entsprechend dem Verständnis der Kinder. So lernen diese.

6. Würdig: in der Erneuerung leben

Dieses nun sage und bezeuge ich im Herrn, dass ihr forthin nicht wandelt, wie auch die Nationen (Heiden) wandeln, in Eitelkeit ihres Sinnes, verfinstert am Verstande, entfremdet dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens, welche, da sie alle Empfindung verloren, sich selbst der Ausschweifung hingegeben haben, alle Unreinigkeit mit Gier auszuüben.

Ihr aber habt den Christus nicht also gelernt, wenn ihr anders ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid, wie die Wahrheit in dem Jesus ist: dass ihr, was den früheren Lebenswandel betrifft, abgelegt habt den alten Menschen, der nach den betrügerischen Lüsten verdorben wird, aber erneuert werdet in dem Geiste eurer Gesinnung und angezogen habt den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit (Epheser 4,17-24)

So sind die Heiden:

1. Sie wandeln in Eitelkeit ihres Sinnes – ihr Denken ist auf das Nichtigte ausgerichtet – (Vers 17; vergleiche Kap. 2,11!),
2. sie sind verfinstert am Verstande – (Vers 18; vergleiche Kap. 2,12!),
3. sie sind entfremdet dem Leben GOTTES. Vor GOTT sind sie tot (2,1). Das Gegenteil davon ist ewiges Leben haben (Johannes 3,16), in CHRISTUS sein (Römer 8,1),
4. weil in ihnen Unwissenheit ist – (Vers 18; vergleiche 2,12!),
5. wegen der Verstockung ihres Herzens haben sie alle Empfindung verloren (Vers 19; vergleiche 2,12!),
6. sie haben sich selbst der Ausschweifung hingegeben (Vers 19; vergleiche Galater 5,19),
7. alle (jede Art von) Unreinigkeit mit Gier (Habsucht, Mehrhabenwollen und doch nie genug bekommen) auszuüben – (Vers 19).

So haben wir den CHRISTUS nicht gelernt!

1. Wir haben IHN gehört – mit einem von GOTT geöffneten hörenden Herzen (Sprüche 20,12).
2. Wir sind in IHM gelehrt worden, wie die Wahrheit in JESUS ist (wie es der Wahrheit und Wirklichkeit in JESUS entspricht) - Lies Johannes 14,6+17! Der HERR JESUS sagt dort: „ICH bin da als der einzige Weg zum VATER (siehe auch 1. Timotheus 2,5) und als die wesenhafte Gotteswirklichkeit und als das immerwährende Gottesleben (siehe auch Johannes 11,25). „Aletheia“ ist mehr als Wahrheit (im Gegensatz zu Lüge), sondern auch Wirklichkeit im Gegensatz zum bloßen Schein, sowie zum Schattenhaften des AT (Kolosser 2,17; Hebräer 8,5; 10,1). Der GEIST der Wahrheit (und der Wirklichkeit) lehrt uns die Wahrheit, die in JESUS ist.
3. Die Wirklichkeit (Wahrheit) in JESUS ist für die, welche in IHM sind, dass sie neue Menschen geworden sind und als solche den früheren Lebenswandel abgelegt haben.
4. Das konnten sie, weil es ihnen durch die Gnade ermöglicht wurde (und wird), den alten Menschen abzulegen, der, den betrügerischen Lüsten nachgehend, verdorben wird (lies Kolosser 3,15-17!). Ablegen und anziehen steht im Aorist = bezeichnet häufig – und auch hier – den Anfangspunkt eines länger andauernden Geschehens: „abgelegt habt

und abgelegt haltet“; „angezogen ...“).

Stattdessen werden wir **erneuert in dem Geiste unserer Gesinnung** (im Geist der Denkart (Römer 12,2)).

So haben wir den neuen Menschen angezogen, der nach GOTT geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit. Der neue Mensch kam durch einen Schöpfungsakt GOTTES, Seiner Art und Seinem Wesen gemäß, nach Seinem Bilde zum Leben. Dieser neue Mensch ist zutiefst JESUS CHRISTUS selbst (Römer 13,14). Indem wir CHRISTUS angezogen haben, sind wir der neue Mensch (2. Korinther 5,17; Galater 3,27).

7. Würdig: Wahr und rein

Deshalb, da ihr die Lüge abgelegt habt, redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder voneinander. Zürnet, und sündigt nicht. Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebet nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, auf dass er dem Dürftigen mitzuteilen habe (Epheser 4,25-28).

Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Habsucht werde nicht einmal unter euch genannt, gleichwie es Heiligen geziemt; auch Schändlichkeit und albernes Geschwätz oder Witzelei, welche sich nicht geziemen, sondern vielmehr Danksagung. Denn dieses wisset und erkennet ihr, dass kein Hurer oder Unreiner oder Habsüchtiger (welcher ein Götzendiener ist) ein Erbteil hat in dem Reiche Christi und Gottes. Niemand verführe euch mit eitlen Worten, denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Seid nun nicht ihre Mitgenossen. Denn einst waret ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts (Epheser 5,3-8).

Lüge – pseudos = Lüge, Unwahrheit, Falschheit.

ablegen – ablegen, ausziehen, von sich abtun – **Christen sind Menschen, die die Lüge abgelegt haben.**

Wahrheit – aletheia = Wahrheit, Wahrhaftigkeit, das Echte, Wirkliche.

der Nächste – der Bruder, die Schwester, natürlich auch dem Außenstehenden gegenüber, aber um den geht es hier nicht.

Glieder voneinander – Glieder desselben Christusleibes, die vom Haupt her geleitet werden, untereinander in einer vielfältigen und sehr engen Beziehung stehen.

zürnen und dabei nicht sündigen – zürnen – orgizō, von orgä – Zorn. „Zürnet!“ ist ein Befehl. Wir sollen (dürfen) zürnen, wenn es angebracht ist.

Die Sonne ... über eurem Zorn – parorgismos, von para = neben und orgizō (s. o.) – das, was neben dem Zorn in uns aufkommt, z. B. gereizte Stimmung, Ärger, ungute Gedanken und Gefühle.

dem Teufel Raum geben – keinen Raum in euch, keine Gelegenheit. Mit diabolos kann der Teufel gemeint sein, aber auch ein verleumderischer Mensch (2. Timotheus 3,3; Titus 2,3). Auch solchen sollen wir keine Chance geben, uns zu beeinflussen.

wer gestohlen hat – eigentlich: der Stehlende, der Dieb. Hier kann man sagen, der Ex-Dieb, der, dem es früher geläufig war zu stehlen. Er soll sich abmühen (ergazomai = sich plagen, arbeiten, sich abmühen ...), damit er dem Dürftigen etwas abgeben kann, statt sich – wie früher – an ihm auch noch zu bereichern. Diebe stehlen nicht nur materielle Dinge, Geld, Fahrräder, Autos. Es gibt auch Diebe, die Ehre, Anerkennung, Autorität ... stehlen. Nicht umsonst gibt es die Redewendung: „Jemandem die Show stehlen“.

Das Gute – agathos = gut, tüchtig, brauchbar, heilsam, ausgezeichnet. Das Wort kommt 102× im NT vor, auch in Epheser 4,29. Das Gute im Gegensatz zum Bösen, der Dieberei.

dem Dürftigen – dem Mangel Leidenden

Hurerei – porneia = jeder ungeheiligte Geschlechtsverkehr, nicht nur Ehebruch. Dieser beginnt mit Unreinigkeit in jeder Hinsicht.

Unreinigkeit – akatharsia = Unsauberkeit, besonders moralisch

Hurer – pornos

Unreiner – akathartos

Habsüchtiger – pleonektās = einer, der begehrt, mehr zu haben

kein Erbteil im Reich CHRISTI und GOTTES – nicht zukünftig, aber auch nicht hier und jetzt. Solchen Menschen fehlt es an allem, was sie als Erben ausweist: Vollmacht, Kraft, Frucht des GEISTES, einerlei, welches „Amt“ sie in der Christenheit wahrnehmen.

Zorn GOTTES – η οργη του Θεου – Vergessen wir nie, dass GOTT zornig sein kann! Wehe denen, die Sein Zorn trifft! Dabei müssen wir wissen, dass „Zorn“ kein Wesensmerkmal GOTTES ist, sondern Seine Reaktion auf das Böse, das Zerstörende, auf das, was Seinen Geschöpfen schadet. Sein Zorn ist somit eine Art des Ausdrucks der Liebe GOTTES.

Söhne des Ungehorsams – Ungehorsam: apeitheia (= ohne peithō, ohne Vertrauen). Menschen, die GOTT nicht gehorchen, zeigen damit, dass sie nicht Söhne GOTTES sind, sondern Söhne der apeitheia.

Mitgenossen – symmetochos – Mitteilhaber, wie in Epheser 3,6.

8. Würdig: Unser Reden

Habt darum die Lüge abgelegt und redet Wahrheit ... (Epheser 4,25).

Kein faules Wort gehe aus eurem Munde, sondern das irgend gut ist zur notwendigen Erbauung, auf dass es den Hörenden Gnade darreiche. Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, durch welchen ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander gütig, mitleidig, einander vergebend, gleichwie auch Gott in Christo euch vergeben hat (Epheser 4,29-32).

Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Habsucht werde nicht einmal unter euch genannt, gleichwie es Heiligen geziemt; auch Schändlichkeit und albernes Geschwätz oder Witzelei, welche sich nicht geziemen, sondern vielmehr Danksagung. Denn dieses wisset und erkennet ihr, dass kein Hurer oder Unreiner oder Habsüchtiger (welcher ein Götzendiener ist) ein Erbteil hat in dem Reiche Christi und Gottes (Epheser 5,3-5).

kein faules Wort – verfaultes, übel riechendes, unbrauchbares, schlechtes (Luther: faules Geschwätz)

sapros = faul, modrig, unbrauchbar, schlecht; dieses Wort bezeichnet meist biologischen Verfall (lies Matthäus 13,48; 7,17; Lukas 6,43!).

Lies dazu aber auch: Matthäus 12,36!

was irgend gut ist – sondern nur eins – sondern was gut ist

zur notwendigen Erbauung – pros oikodomän täs chraias – zur Auferbauung, die Notwendigkeit (betreffend).

Schumacher: „... sondern was gut ist zur Erbauung, wo es Not tut, damit ...“.

Also: sehr wenig reden, nur, wo es Not tut!

dem Hörenden Gnade darreiche – „Gnade gebe“

alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung – schimpfen, schmollen, zetern, herumschreien, fluchen.

werde nicht einmal unter euch genannt – Diese Dinge nehmt nicht einmal in den Mund, ihr, die ihr doch Heilige seid! (Menge: „... werde nicht einmal zum Gegenstand eurer Gespräche gemacht!“).

auch Schändlichkeit, albernes Geschwätz oder Witzelei – zweideutige Witze, Witze überhaupt, Gewandtheit im Scherzen, Possen reißen ...

vielmehr Danksagung – eucharistia

9. Würdig: in Liebe

Seid nun Nachahmer Gottes, als geliebte Kinder, und wandelt in Liebe, gleichwie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch (Epheser 5,1-2).

seid nun – nicht wie in Kapitel 4,17–32 beschrieben im Alten leben, sondern:

Nachahmer – mimetäs – die etwas Vorgegebenes nachzumachen versuchen (wie die kleinen Kinder). Wir sollen den VATER nachahmen (Epheser 5,1), den HERRN JESUS (1. Korinther 11,1; 1. Thessalonicher 1,6), den Apostel Paulus (1. Korinther 4,16; 11,1; 1. Thessalonicher 1,6); die Versammlungen GOTTES (1. Thessalonicher 2,14); die im

Glauben standgehalten haben (Hebräer 6,12).

Nachahmer GOTTES – wie die Kinder ihre Eltern nachahmen, sollen wir unseren GOTT nachahmen: Seine Treue, Seine Güte, Sein Erbarmen ...

als geliebte Kinder – GOTT liebt uns, orientieren wir uns an IHM! Und: Was die Kinder als Kleine durch Nachahmung lernen, das behalten sie auch als Erwachsene bei.

Kinder – teknon, nicht paidion: die aus GOTT geborenen, geliebten Kinder.

wandelt in Liebe – unser ganzer Wandel, unser alltägliches (und sonntägliches!) Leben soll von Liebe geprägt sein.

gleichwie – welch ein hoher Maßstab! Kathōs – zusammengesetzt aus kata (entsprechend, dagegen, unten ...) und hōs (wie, ebenso, gleich ...). Kathōs ist eine Verstärkung von hōs. Es hebt die Betonung stark hervor: ebenso, gleichwie, ganz genau so wie!

der CHRISTUS hat uns geliebt – und ER liebt uns noch. ER ist der uns Liebende. Lieben steht hier in der Aorist-Form. Allerdings hat Seine Liebe einen einmaligen, unwiederholbaren Ausdruck gefunden, indem ER Sich selbst für uns hingegeben hat.

ER hat Sich selbst für uns hingegeben – hingegeben – paradidōmi – übergeben, hingeben, überliefern, weitergeben, ausliefern, preisgeben. Der HERR JESUS hat Sich dem Gericht GOTTES hingegeben (1. Petrus 2,23).

Der HERR JESUS hat Sich durch den ewigen GEIST GOTT geopfert (Hebräer 9,14). ER hat Sein Leben freiwillig für den VATER und für uns dahingegeben (Johannes 10,17–18).

Darbringung und Schlachtopfer – Das Brandopfer und das Friedensopfer waren die Schlachtopfer, GOTT zu einem duftenden Wohlgeruch (3. Mose 1,9; 13+17; Philipper 4,18).

Gott zu einem duftenden Wohlgeruch – „Da, wo GOTT mit Wonne ruhet, bin auch ich in Ruh' gesetzt.“

10. Würdig: Frucht des Lichts

Denn einst waret ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts, (denn die Frucht des Lichts besteht in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit), indem ihr prüfet, was dem Herrn wohlgefällig ist. Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber strafet sie auch; denn was heimlich von ihnen geschieht, ist schändlich selbst zu sagen. Alles aber, was bloßgestellt wird, wird durch das Licht offenbar gemacht; denn das Licht ist es, welches alles offenbar macht. Deshalb sagt er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten! (Epheser 5,8-14).

Einst waren wir Finsternis. Nicht nur: Wir lebten in der Finsternis – wir waren ...!

Jetzt aber sind wir Licht in dem HERRN.

Der HERR JESUS ist das Licht der Welt

So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt (Johannes 9,5).

Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe (Johannes 12,46).

Dieser (Johannes) kam zum Zeugnis, dass er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er kam, dass er zeugte von dem Licht. Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet (Johannes 1,7–9).

In IHM sind wir „jetzt“ Licher.

Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein (Matthäus 5,14).

... auf dass ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes, inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr scheint wie Licher in der Welt (Philipper 2,15).

GOTT, unser VATER, ist der „Vater der Himmelslichter“

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Licher, bei welchem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten (Jakobus 1,17).

Darum sollen wir wandeln als Kinder des Lichtes.

Nur so haben wir Gemeinschaft mit dem VATER und untereinander. *Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde (1. Johannes 1,7).*

Seid nicht in einem ungleichen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? (2. Korinther 6,14).

Um als Kinder des Lichtes wandeln zu können, müssen wir prüfen, was dem HERRN wohlgefällig ist.

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung [eures] Sinnes, dass ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist (Römer 12,2).

Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tage an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, auf dass ihr erfüllt sein möget mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um würdig des Herrn zu wandeln zu allem Wohlgefallen, in jedem guten Werke fruchtbringend, und wachsend durch die Erkenntnis GOTTES (Kolosser 1,9-10).

Wandeln als Kinder des Lichtes = die Frucht des Lichtes hervorbringen. Diese besteht in aller Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Gütigkeit – agathosyne = eine Charaktereigenschaft, die sich im Gutestun um der anderen (nicht um eigenen Vorteils) willen ausdrückt. Güte, Gütigkeit ist nicht unbedingt „mild“. Sie kann auch Eifer für das Gute beinhalten und streng sein.

alle Gütigkeit – jeder Art, zu jeder Gelegenheit. Gütigkeit ist eine Charaktereigenschaft der Kinder des Lichtes und nicht ein Erfüllen von verschiedenen Geboten.

Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen (Matthäus 5,16).

Gerechtigkeit – dikaiosyne – wie man nach Recht und Billigkeit zusammenlebt. Jedem wird das ihm Zustehende zuteil. Der Vorteil des Einzelnen darf das Recht des andern nicht schmälern.

*Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, also tut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten (Matthäus 7,12).
Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und*

Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen (Römer 1,18).

alle Gerechtigkeit – alle, ohne Ausnahme, ohne Ansehen der Person

Wahrheit – aletheia: Wahrheit, Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit. Gegensatz zu Falschheit, Wirklichkeit im Gegensatz zum Schein. Es geht also nicht nur um sachliche Richtigkeit.

alle Wahrheit – Der HERR JESUS ist die Wahrheit. Die Frucht des Lichtes heißt: In der Wahrheit wandeln. Wir müssen uns nicht um die Frucht bemühen, wir müssen in IHM bleiben, in Seinem Licht wandeln, dann kommt die Frucht hervor.

Wo diese Frucht nicht ist, fehlt es an der Gemeinschaft mit dem HERRN JESUS.

Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit (1. Johannes 1,6).

Keine Gemeinschaft haben mit den Werken der Finsternis!

Das Licht bringt Frucht hervor; die Finsternis Werke! (Vergleiche Galater 5,16ff!)

Die Werke der Finsternis

- sind unfruchtbar (Epheser 5,11),
- sollen von uns „gestraft“ (bloßgestellt) werden. Hier geht es um Überzeugen durch Bloßstellen des Straftäters. Es beinhaltet nicht nur die Anklage, sondern auch den Erweis der Wahrheit der Anklage.
- Als aber Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr (Lukas 5,8).
- Als sie aber dies hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, anfangend von den Ältesten bis zu den Letzten; und Jesus wurde allein gelassen mit dem Weibe in der Mitte (Johannes 8,9).
- Was von diesen Werken ausgeht, ist so schändlich, dass man es nicht einmal aussprechen mag.
- Wenn wir es nicht bloßstellen – es wird durch das Licht (im Gericht) offenbar werden.

Darum: Keine Gemeinschaft! Da heißt es wachen, aufwachen, wenn wir schlafen, damit das Licht, der CHRISTUS, uns leuchte!

**Das ew'ge Licht bricht nun herein,
gibt der Welt einen neuen Schein,
es leuchtet mitten in der Nacht
und uns zu Lichtes Kindern macht.**

Martin Luther

11. Würdig: die Zeit auskaufen

Deshalb sagt er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten! Sehet nun zu, wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, die gelegene Zeit auskaufend, denn die Tage sind böse. Darum seid nicht töricht, sondern verständig, was der Wille des Herrn sei (Epheser 5, 14-17).

Wer ist angesprochen?

- ein Mensch, der schläft,
- ein Mensch, der bei den Toten liegt,
- ein Mensch, der – ob tot oder noch lebendig – sich wie ein Toter verhält.

Hier sind Heilige angesprochen, die nicht „würdig der Berufung wandeln“ (Epheser 4,1). Wer „so dahinlebt“, wer Verkehr unter den „Toten“ pflegt, wer daniederliegt ..., wird aufgefordert, **aufzuwachen und aufzustehen**.

Schlafende: Lies Jesaja 56,10; Markus 13,35-36; Römer 13,11; 1. Thessalonicher 5,6! Wer aufwacht, braucht die Dunkelheit der Zeit nicht zu fürchten: der CHRISTUS wird ihm leuchten (lies Sacharja 4,1-2).

Sehet zu, passt auf, gebt sorgfältig Acht! Schnell sind wir wieder eingeschlafen; schnell liegen wir wieder bei den Toten herum.

Wandeln, nicht als Unweise, sondern als Weise: nicht als asophoi, sondern als sophoi.

Weise ist, die Zeit auszukaufen: Lies Kolosser 4,5; Psalm 90,12; Prediger 12,1; 1. Korinther 7,29!

- **Um überhaupt als Weise wandeln zu können:**

So lehre [uns] denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen (Psalm 90,12).

- **Um denen ein gutes Zeugnis zu geben, die (noch) „draußen“ sind:**

Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draußen sind, kauft die gelegene Zeit aus! (Kolosser 4,5).

- **Um die Werke GOTTES zu tun:**

Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken (Titus 2,14).

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen (Epheser 2,10).

- **Weil die Tage schlechter werden:**

Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, [bevor] die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen! (Prediger 12,1).

- **Weil die Tage ohnehin bereits böse sind:**

Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse (Epheser 5,16).

- **1. Korinther 7,29: Weil wir alle Energie aufwenden sollen, uns auf das Unvergängliche zu konzentrieren.**

Dies aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine, und die Weinenden, als weinten sie nicht, und die sich Freuenden, als freuten sie sich nicht, und die Kaufenden, als behielten sie es nicht, und die die Welt Nutzenden, als benutzten sie sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht (1. Korinther 7,29-31).

Die Tage sind böse – lies 2. Timotheus 3,1ff.; Psalm 12,2!

Darum sollen wir bewusst leben = die Zeit auskaufen.

gelegene Zeit – kairos = (rechter) Zeitpunkt, feststehend, besondere Zeit/Gelegenheit, definierte, begrenzte Periode.

auskaufen – kaufen, aufkaufen, loskaufen, freikaufen – wird besonders im

Blick auf die Freikaufung von Sklaven benutzt; es bezeichnet nicht die tatsächliche Befreiung, sondern den gezahlten Preis im Blick darauf (Galater 3,13; 4,55; Epheser 5,16; Kolosser 4,5)

den Kairos auskaufen – Unsere Verantwortung wahrnehmen, die uns gegebenen Möglichkeiten freizusetzen (vergleiche Epheser 2,10!). Das kostet etwas!

töricht – aphrōn = unverständlich, unvernünftig, unbesonnen (zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens an (z. B.: Lukas 11,40; 1. Petrus 2,15))

verständlich – zusammenbringen, vernehmen, wahrnehmen, zur Einsicht kommen (z. B. Römer 3,11)

Wille – theläma = der Wille, Entscheidung, das Gewollte, Gebot (z. B.: Matthäus 6,10; Lukas 22,42; Offenbarung 4,11)

Wir können nur „als Weise wandeln“, wenn wir verstehen, was der Wille des HERRN ist.

12. Würdig – erfüllt mit dem HEILIGEN GEIST!

Und berauschet euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geiste erfüllt, redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen, danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus, einander unterwürfig in der Furcht Christi (Epheser 5,18–21).

berauschen – methyskō = betrunken machen, sich betrinken, sich berauschen (Lukas 12,45; Epheser 5,18; 1. Thessalonicher 5,7; Offenbarung 17,2)

Wein – oinos – Christen dürfen Wein trinken (1. Timotheus 5,23), sie sollen sich aber nicht betrinken. Hier geht es aber vor allem um das Berauschen. Früher haben wir uns mit Wein, Idealen, seelischer Begeisterung usw. berauscht. Das bringt „Ausschweifung“ hervor.

Ausschweifung – asōtia – asoziales Verhalten, ausschweifendes Leben (Epheser 5,18; Titus 1,6; 1. Petrus 4,4). Weinrausch führt zu äußerlicher, seelischer Rausch führt zu geistlicher asōtia.

mit dem GEISTE erfüllt – Hier ist nicht an ein Gefäß gedacht, das gefüllt werden soll (unser Leib mit dem HEILIGEN GEIST), sondern wir sollen uns vom GEIST in unserem Geist immer mehr zur Fülle oder Vollendung bringen lassen (im Geist erfüllt werden).

Erfüllen – pläroō

Wie geschieht das?

- Indem wir als Glieder des CHRISTUS zueinander reden in Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern. „Dieses ist das Mittel, wie man voll GEISTES werden kann, nämlich wenn man miteinander redet von Psalmen und Lobgesängen, die von GOTT und Seinem Weisheitsplan in dem Gesalbten, von Seinen Weisheitswegen, von Seiner Größe, Liebe und Erbarmen handeln.“ (Ph. Mt. Hahn).
- Indem wir die Saiten schlagen (psallō) und lobsingen, und das in (auch: mit) unseren Herzen.
- Indem wir allezeit für alles thanksagen dem GOTT und VATER im Namen unseres HERRN JESUS CHRISTUS.

13. Würdig: in gegenseitiger Unterordnung

...einander unterwürfig in der Furcht CHRISTI. (Epheser 5,21).

Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn, denn das ist recht. „Ehre deinen Vater und deine Mutter“, welches das erste Gebot mit Verheißung ist, „auf dass es dir wohlgehe und du lange lebest auf der Erde“. Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn. Ihr Knechte, gehorcht euren Herren nach dem Fleische mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus; nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Knechte Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut, und mit Gutwilligkeit dienet, als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisset, dass, was irgend ein jeder Gutes tun wird, er dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier. Und ihr Herren, tut dasselbe gegen sie und lasset das Drohen, da ihr wisset, dass sowohl ihr als euer Herr in den Himmeln ist, und dass bei ihm kein Ansehen der Person ist (Epheser 6,1-9).

Unterwürfig – hypotassō = darunterstellen, unterordnen, unterwerfen, sich fügen

in der Furcht CHRISTI – nicht CHRISTUS hat Furcht, sondern es ist die Furcht, die CHRISTUS durch Seine Autorität auslöst und die wir vor IHM haben sollen.

Furcht – phobos (vergleiche Phobie!) = Schrecken, Angst, Furcht, Angstgefühle, Furchterregen. Heute übersetzt man lieber mit Ehrfurcht, Ehrerbietung, Respekt. Warum wohl?

Wer ist wem untergeordnet?

- Die Glieder CHRISTUS, dem Haupt (5,21),
- die Kinder den Eltern, indem sie ihnen gehorchen (6,1),
- die Väter dem HERRN, indem sie ihrer Erziehungsaufgabe gerecht werden – (*„Lasst sie aufwachsen, indem ihr sie unterrichtet (paidaia), ermahnt und warnt (nouthesia), wie es (der Art) des HERRN entspricht“* – 6,4),
- die Sklaven, indem sie ihren Herren dienen (6,5),
- die Herren, indem sie ihren Sklaven dienen (tut dasselbe), nicht ihre Position ausspielen, sondern in ihrem Verhältnis zu den Sklaven dem HERRN dienen (6,9),
- die Ehefrau ihrem Ehemann (5,22),
- der Ehemann seiner Ehefrau (5,21 *„einander“*),
- die Frau in der Gemeinde (1. Korinther 14,34),
- alles dem CHRISTUS (Epheser 1,22; Hebräer 2,8),
- die Gemeinde dem CHRISTUS (Epheser 5,24),
- wir alle den Obrigkeiten und Gewalten (Titus 3,1),
- wir alle dem GOTT (Hebräer 12,9; Jakobus 4,7),
- die Jüngeren den Älteren (1. Petrus 5,5).

14. Würdig: in Kampf und Sieg!

Übrigens, Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr zu bestehen vermöget wider die Listen des Teufels. Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern. Deshalb nehmet die ganze Waffenrüstung Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermöget. Stehet nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit, und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, indem ihr über das alles ergriffen habt den Schild des Glaubens, mit welchem ihr imstande sein werdet, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen. Nehmet auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches Gottes Wort ist; zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geiste, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen (Epheser 6,10-18).

15. Würdig: in Verfolgung und Leiden

*... wenn er aber als Christ leidet, schäme er sich nicht, **sondern verherrliche Gott in diesem Namen!** (1. Petrus 4,16)*

*Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr als solche ausharrt, die sündigen und dafür geschlagen werden? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr **Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott.** Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt: der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden, der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet (1. Petrus 2,20-23).*

16. Würdig: die Tugenden GOTTES verkündigen

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; die ihr einst »nicht ein Volk« wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr »nicht Barmherzigkeit empfangen hattet«, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. Geliebte, ich ermahne [euch] als Beisassen und Fremdlinge, dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet, und führt euren Wandel unter den Nationen gut, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage, der Heimsuchung! (1. Petrus 2,9-12).

Wandelt in Weisheit gegen die,
welche draußen sind,
die gelegene Zeit auskaufend.

Kolosser 4,5



... auf dass sie die Lehre,
die unseres Heiland-Gottes ist,
zieren in allem.

Titus 2,10



Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht,
ein königliches Priestertum,
eine heilige Nation,
ein Volk zum Besitztum,
damit ihr die Tugenden dessen verkündigt,
der euch berufen hat aus der Finsternis
zu seinem wunderbaren Licht.

1. Petrus 2,9